



Wenn Sie Romas schon mal zugehört haben beim Musizieren wird klar, dass sie darin sehr begabt sind. Ein kürzlich angeschafftes Akkordeon und eine Trompete ergänzen die Instrumente im Musik-Workshop. Die Begeisterung ist offensichtlich.

Die Aktion Weihnachtsgeschenke aus der Schweiz sind Höhepunkte im Leben von unzähligen Armen und Benachteiligten in Rumänien. Es kann nicht genug davon geben.



Wir machen unsere Leserschaft schon jetzt darauf aufmerksam, dass am **23. November 2019** der nächste Sammeltag für Rumänien stattfindet. Der Ort und weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Wenn Sie von einem vorgestellten Projekt besonders angesprochen sind und dies mit einer Spende unterstützen möchten, genügt der jeweilige Vermerk (z.B. Fahrrad für Witwen in Chennai oder Erwerb eines Grundstücks für die Waisenkinder)

Die Spenden an unser Hilfswerk sind vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Sekretariat Internationale-Direkthilfe
Mattenweg 34
5616 Meisterschwanden
Tel 056 676 62 05

Öffnungszeiten Mo–Fr. 09.00 h–12.00 h
E-Mail: info@direkthilfe.ch
Webseite: www.direkthilfe.ch

Spendenkonto:
PC-60 549383-8
IBAN CH70 0900 0000 6054 9383 8
oder Raiffeisenbank, 5610 Wohlen
IBAN CH69 8074 4000 0035 3247 4

Patenschaft Indien / Sri Lanka **CHF 25.– / Monat**

Projektpatenschaft Kenia **CHF 45.00 / Monat**

Patenschaften Rumänien je nach Familiengrösse
zu CHF 50.00 / 60.00 / 70.00 / 85.00 / Monat

Projektpatenschaft für Schulbildung
frei wählbar **ab Fr. 50.00 / mtl.**

Internationale Direkthilfe

Internationale Direkthilfe

Ausgabe Frühling 2019

Gemeinnützige Hilfsorganisation, Präsident: Felix Fischer

Der Eindruck erhärtet sich, dass sich die Schere zwischen reich und arm trotz EU - Mitgliedschaft weiterhin öffnet. Das zeigt sich durch die Zunahme von Menschen, welche auf der Strasse leben; auch Kranke, welche das Spital verlassen, müssen zurück auf die Strasse.

In Dumbraveni, einem Dorf ausserhalb der Stadt, gibt es ein paar Häuser in welchen einige privilegierte Entlassene vorübergehend Unterschlupf finden.

Das Hospiz in Bihor steckt mangels finanziellen Mitteln weiterhin in der Rohbauphase, ohne staatliche Unterstützung kann der Bau nicht vollendet werden.



ein Arzt der Hospiz-Organisation auf Hausbesuch

Die aus der Schweiz entsandten medizinischen Hilfsgüter (Verband- und Inkontinenzmaterial, Injektionsnadeln und Spritzen etc.) sind weiterhin hochwillkommene Spenden. Wenn Sie als Leser des RB's Zugang zu solchen Hilfsmitteln haben scheuen Sie sich nicht zu handeln. Die Hilfsgüter können in Meisterschwanden abgegeben werden.

In diesem Rundbrief:

Felix Fischer in Indien und Sri Lanka



Rumäniens Bevölkerung bleibt weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen



**Viata Nouva, Arbeitszweig Hospiz
Dr. Paul Beni auf Hausbesuch**

Voranzeige: Sammeltage Herbst 2019

Indien

Der Reisebericht von Felix Fischer
27. Januar bis 2. Februar 2019

Eine kurze Orientierungshilfe:

Wir befinden uns aktuell in Chennai, einer 10 Millionen-Stadt in Südindien. Man bedenke, im Sommer 2017 waren es noch 8,5 Millionen.



Unsere Kontakt- und Vertrauensperson ist Angel, (hier im Bild) eine 34-jährige, unverheiratete Frau.

Beim letzten Besuch im Sommer 2017 war sie Adoptivmutter von 15 Waisenkindern. Zwischenzeitlich wurde es möglich, dass Angel mit ihren Kindern in ein Haus ziehen konnte. (RB/02/18)

Bei meinem Besuch sind es nun 22 Waisenkinder mehr, welche Angel bei sich beherbergt, also 37 Kinder (im Bild Angels Kinder in Reih und Glied).



Dies wiederum bedingte eine neue Unterkunft diesmal getrennt nach Mädchen und Knaben. So durfte ich während meines Aufenthalts ein Heim für 22 Boys feierlich eröffnen. (siehe Bild neue Spalte)



Alle Kinder bringen eine schwere Last mit sich. Einige Mädchen sind Missbrauchsoffer. Ganz abgesehen von den seelischen Traumen, welche sie verarbeiten müssen, bereitet ihnen das vorherige Leben in den Slums auch gesundheitliche Nöte. Angel kümmert sich zusammen mit dieser neu gewonnenen Mitarbeiterin, selbst ein Waisenkind, hingebungsvoll um diese Kinder.



Daneben entwickelt sich die Arbeit mit Slumbesuchen bei Witwen und Waisen weiter. (RB 2/17)

So läuft nun ein Fahrradprojekt zur Einkommenssicherung arbeitswilliger Witwen an, welche dank diesem Gefährt Transporte ausführen oder das Rad als fahrenden Verkaufsladen umnutzen. Die Anschaffung eines Fahrrads kostet CHF 280.00. Mit einer solchen einmaligen Spende könnte eine Witwe ihr tägliches Brot selbst verdienen und aus unserem Unterstützungsprogramm entlassen werden. **(Spender gesucht!)**



Aus wirtschaftlichen Erwägungen wäre es weitaus sinnvoller das Werk mit den Kindern an einen zentralen Ort umzusiedeln. Ein 4000 m² Landstück mit Haus wurde uns zum Preis von CHF 75'000.00 angeboten. Wir als IDH sind jedoch nicht in der Lage diese Summe aufzubringen und halten **Ausschau nach einer speziellen Spende!**

So könnten bisherige Schulbuskosten von jährlich 180'000 Rupies (CHF 2'500) eingespart werden. Die hohen Kosten für die beiden Mietwohnungen würden ebenfalls entfallen. Gewiss eine lohnende Investition!

Sri Lanka

2. Februar bis 10. Februar 2019

Wir befinden uns nun in Potuvill und Arugam jenen Orten der beiden Wasserprojekte. Die erste Anlage befindet sich in Potuvill mit salzhaltigem Wasser. (RB 01/18) Der Salzanteil hat sich in der Zwischenzeit von 50% auf 25% reduziert. In der Hoffnung, dass sich dies noch weiter verbessert, warten wir vorerst mal ab. Aber wir konnten der Bevölkerung sanitäre Anlagen zugänglich machen, wofür sie sehr dankbar sind. Einzig das Trinkwasser müssen sie sich weiterhin beschaffen.



gut funktionierende Anlage in Arugam

Deshalb macht es aktuell mehr Sinn das bisher gespendete Geld für die Filteranlage in Potuvill für eine zweite Bohrung Arugam zu investieren.



Ort der Begegnung

Dort läuft die Wasserversorgung auf der ganzen Linie sehr erfreulich. Die Anlage ist mit Strom versorgt und wird rege benutzt. 500 Familien aus der Umgebung können davon profitieren. Bisher mussten sie das Trinkwasser aus dem Fluss herbeiführen. Die Anlage hat es sogar möglich gemacht, dass Menschen aus verschiedenen Glaubensrichtungen zusammenfinden und sich nicht mehr bekämpfen.

Rumänien – Viata Nouva

Claudia Fischer berichtet:



eine Gruppe von Romakindern mit ihrem «Hausvater»

Das Tageszentrum für Romakinder, ein Zweig von Viata Nouva, inklusive Familienunterstützung läuft gut.

Die Kinder und Jugendliche werden während ihres täglichen Aufenthalts nach der Schule neben der Aufgabenhilfe nach handwerklichen und auch musischen Begabungen gefördert und so auf eine zukünftige Ausbildung vorbereitet.